

# Danke schönes Paraguay!

Hallihallo :D

Mit diesem Rundbrief möchte ich noch einen kleinen und kurzen Rückblick auf meine letzten Paraguay Wochen geben, denn in wenigen Tagen geht schon mein Flug nach Kolumbien.

An Weihnachten haben auch die Moskitos uns ein Geschenk gemacht und uns an den ersten Tagen des neuen Jahres mit Dengue Fieber versorgt. Erholt und voller Energie sind wir dann aber samstags in der zweiten Woche zusammen mit unserer neuen Freiwilligen Lotti in Richtung Campamento Maranata aufgebrochen. Schon seit vielen Jahren ist dieses Camp am anderen Ende des Landes Reiseziel unserer Gastfamilie und so wurden auch wir eingeladen, um das Mitarbeiterteam zu unterstützen. Ehrlich gesagt hatte ich da jetzt nicht die allzu großen Erwartungen an mich selbst, viel mithelfen zu können - zum Glück kam das ganz anders & so waren es letztendlich meine zwei schönsten Wochen in Paraguay!



Laut den Kids, gehört auch für sie die Zeit in Maranta zur schönsten Woche des Jahres :D



Auf dem Camp werden immer alle Mitarbeiter zu Tante und Onkel: ¡Me llamo Tío Nick!

Am Montag Vormittag drudelten nach und nach die ca. 60 Kids ein und brachten das große und wirklich schöne Freizeitgelände zum Leben. Es gab zwei Teams, zwischen denen das gesamte Camp über, in allen möglichen Kategorien ein großer Wettkampf herrschte. Daniel und ich waren mit zwei anderen Mädels die Kapitäne der beiden konkurrierenden Gruppen. Dadurch waren wir immer mitten im Geschehen und durften bei fast all den Spielen mitbatteln. Untergebracht war ich mit meinen 12 Buben aus Team Rot in einer Hütte, in der nach dem Frühstück immer großes Putzen und Aufräumen angesagt war. Nach paraguayischem Verständnis bedeutet das, alle miefenden Klamotten, nassen Handtücher, Zahnbürsten und Taschen auf einen Haufen zu schmeißen und diesen mit ein paar

hübschen Bettdecken abzudecken. Das hatte zur Folge, dass nach nur fünf Tagen ein großer gefüllter Sack an Fundsachen übrig geblieben ist. Was auch so ein Ding auf dem Camp war, ist das gegenseitige nächtliche Einschmieren mit Zahnpasta, das je nach Lust und Laune noch mit Klopapier als Topping ergänzt werden kann. Insgeheim fand ich's schon ziemlich lustig, die Gesichter morgens zu sehen und anschließend erstmal zusammen Haare waschen zu gehen. Ich selber wurde zum Glück sowohl von der Gesichtsdekoration als auch von den großen haarigen Taranteln verschont, die sich anscheinend nur in der Nachbarshütte wohlfühlten.



Beim Anfeuern und Jubeln war immer das ganze Team mit selbstgedichteten und sehr kreativen Siegeschreien mit dabei!



Unser Tag startete morgens in der Früh um sechs mit einem Mitarbeiterinput und endete abends, je nach Programm um ca. halb zwölf

Um zu überprüfen, ob auch alle Kids bei den Andachten schön aufmerksam zuhören, gab es jeden Tag viele Fragen zu beantworten und Rätsel zu lösen, um Punkte für seine Gruppe zu sammeln. Man muss echt sagen, dass alle mega aufmerksam und generell auch richtig gut erzogen waren. Hab mich von Tag eins an sehr gut mit den Jungs und Mädels verstanden und auch das Arbeiterteam war super lieb und kompetent. Spontan sind wir noch eine Woche länger geblieben, um beim Teenie Camp mitzuhelfen, bei dem der Tagesablauf grundsätzlich recht ähnlich war. Bisher waren alle meine Teilnehmer auf Zeltlagern nur Kinder, weswegen es dann schon auch eine kleine Umstellung war und es ein bisschen gedauert hat, bis wir warm geworden sind. Auch mit der Tatsache, meine eigene Bibellese Kleingruppe zu haben, konnte ich mich am Anfang noch nicht ganz anfreunden. Inzwischen kann ich mich zwar prima auf Spanisch unterhalten, aber für solche tiefgründigen Themen fehlt dann doch noch einiges. Am letzten Abend war eine ganz besondere Stimmung mit Worship am Lagerfeuer. Als der Mitarbeiter mit seiner Predigt abgeschlossen hatte, war das ganze Camp am schluchzen und weinen. Mich hätte es wirklich interessiert, um was es ging, war aber voll und ganz darauf konzentriert, auf meinem bequemen Plastikstuhl nicht einzuschlafen. Kurze Zeit später in der Hütte, haben zwei Jungs von ihrer getroffenen Entscheidung erzählt, dass sie künftig etwas an ihrem Leben ändern und Jesus mit dabei haben wollen. Das war schon voll schön und hat mich auch sehr berührt.



Bei so einem schönen Lagerfeuer ist die Vorfreude aufs Jungschlarlager im August umso größer!



Zwischen den Camps waren wir am Wochenende mit ner kleinen Truppe die paraguayischen Wasserfälle anschauen

In der Woche vor und den drei Wochen nach dem Campamento waren wir vormittags immer in einer der beiden Partnerschulen von Kreuz des Südens, um diese wieder auf Vordermann zu bringen. Nach 2,5 Monaten Ferien startete Mitte Februar der Unterricht. Somit hatten wir genügend Zeit, zum Wände streichen, das Mobiliar zu bepinseln & zu reparieren sowie mal ordentlich durchzuputzen. Als es montags dann eigentlich wieder losgehen sollte, sind nur etwa 70% der Schüler gekommen - scheint so, dass das mit dem ersten Schultag nicht so eng genommen wird. Nach und nach waren die Klassen dann fast vollständig, wobei in den ersten beiden Wochen eh nur von 7 bis 10 Uhr unterrichtet wird.



Montags starten die Schüler mit einem kleinen Gottesdienst, hier waren erst die Kleineren dran: Kindergarten - 5. Klasse



Wir vier Kurzis haben den einzigen Escape Room im Land ausprobiert und waren sichtlich begeistert!!

An den Wochenenden haben wir viele verschiedene Gottesdienste erleben dürfen. Die meisten Gemeinden davon waren recht klein im Vergleich zu Deutschland, wobei es dafür auch deutlich mehrere in der Stadt verteilt gibt. Spannend zu hören war, wie hier die Christen bestimmte Themen betrachten und was es bedeutet, gläubig zu sein. Ansonsten waren wir immer mal wieder Freunde besuchen, die wir vor allem über die Kirchen oder Camps kannten. Was mir echt immer wieder positiv auffiel, ist deren Gastfreundschaft. Oft wurden wir nach nur kurzer Bekanntschaft direkt zum Essen oder auch zum Übernachten eingeladen. Die Menschen hier sind da einfach viel unkomplizierter und offener, als man das vielleicht so aus Deutschland kennt.



Zwei Streifenhörnchen mit ihrem Gastpapa Francisco an der Geburtstagsfeier von Johanna



Etwas außerhalb von Asunción haben wir mit der Gemeinde Kinderprogramm gemacht, die Kids kamen aus allen Ecken angerannt

In den letzten Monaten habe ich ein authentisches Südamerika kennenlernen dürfen, abseits von sämtlichen touristischen Mega-Attraktionen. Ich bin sehr glücklich, dieses Land mit ihrer entspannten Lebenseinstellung, chaotischen Arbeitsweise, besonderen Sprachkultur und herzlichen Bevölkerung erlebt zu haben. Irgendwann möchte ich auf jeden Fall nochmal zurückkehren, um mein paraguayisches Zuhause zu besuchen.

Meine Zeit in Kolumbien werde ich mit dem internationalen Missionswerk Movidá verbringen. Was mich erwartet, weiß ich auch noch nicht ganz genau. Ihr hört von mir im nächsten Rundbrief und bis dahin: Vielen Dank für dein Interesse & die Unterstützung im Gebet!

Liebe Grüße Nick

## Gebetsanliegen

### Danke

- \* für das vergangene halbe Jahr in Paraguay voller Erfahrungen & Herausforderungen
- \* dass so viele Kinder & Jugendliche auf dem Camp waren und fünf sehr besondere Tage erleben durften
- \* dass wir so viele nette Menschen kennengelernt haben und stets willkommen waren

### Bitte

- \* für einen schönen Abschied und guten Neustart in Kolumbien
- \* dass die Arbeit von Kreuz des Südens und Entsendung von Freiwilligen weiter wachsen darf
- \* weiter für Bewahrung und dass alles wie erhofft klappt

Kreuz des Südens e.V.

IBAN: DE71 6039 0000 0642 8960 03 – BIC: GENODES1BBV

Verwendungszweck: Adresse für Spendenbescheinigung

<https://kreuz-des-suedens.net/spenden>

Mehr aus Paraguay gibt's auch auf Instagram >> [@kreuzdessuedens.ev](https://www.instagram.com/kreuzdessuedens.ev)

